

## In der Krise stark an der Seite der Lehrkräfte:

### VBE kämpft für Einhaltung zentraler Forderungen

Natürlich hat niemand mit diesem Zustand gerechnet. Wie soll man auf etwas vorbereitet sein, das vorher kaum denkbar schien? Noch zwei Tage vor den Schulschließungen schienen diese ausgeschlossen. Und dann war es doch soweit. Millionen Kinder müssen seitdem zu Hause betreut werden. Tausende Lehrkräfte stellen hochengagiert Aufgaben zusammen, halten den Kontakt zu Schülerinnen und Schülern und deren Eltern und haben bei einigen von ihnen große Sorgen um deren Situation. So ist zu befürchten, dass die fehlende Ausstattung und die mangelhafte Unterstützung durch Eltern, die dies zum Beispiel aufgrund ihrer eigenen Arbeit nicht leisten können, zu noch größeren Unterschieden im Bildungserfolg führen.

Der VBE Bundesverband und die VBE Landesverbände haben die Entwicklungen die ganze Zeit im Blick und stellen Informationen bereit, versenden Pressemitteilungen und sind mit den politisch Verantwortlichen im Gespräch. In einer extra Ausgabe des Newsletters VBE Fokus haben wir ausgewählte Angebote der VBE Landesverbände zusammengestellt. Wir freuen uns, wenn Sie sich dazu auf unserer Webseite informieren unter: <https://kurzlink.de/vbe-corona>

Obwohl es auch deutliche Gegenstimmen gibt, überwiegt Ende April nun die Einschätzung, dass die Schulen schrittweise geöffnet werden können, bzw. es für die Abschlussklassen bereits wurden. Der VBE Bundesverband und seine 16 Landesverbände setzen sich auf Bundes- und Landesebene dafür ein, dass möglichst einheitliche Regelungen für Schulöffnungen getroffen werden, die den Gesundheitsschutz priorisieren. Denn wenn es eine Erkenntnis aus den letzten Wochen gibt, dann sicher die, dass es essenziell ist, Hygieneregeln einzuhalten. Damit hierfür die Bedingungen geschaffen werden, braucht es ausreichend Waschmöglichkeiten, Seife und Papier. Der Bundesvorsitzende des Verbandes Bildung und Erziehung, Udo Beckmann, erklärt dazu: „Das klingt für Außenstehende vielleicht befremdlich, aber wir wissen, dass die sanitären Anlagen in Schulen seit Jahren ihre Achillesferse sind. Deshalb freut es mich besonders, dass wir mit den kommunalen Spitzenverbänden auf einem Standpunkt sind, dass es hier dringenden Handlungsbedarf gibt und diese Verantwortung von den Schulträgern auch wahrgenommen wird.“



Der VBE Bundesverband hatte fünf Hauptforderungen aufgestellt, welche für ein Konzept zu Schulöffnungen dringend beachtet werden müssen:

1. Vorlaufzeit für Öffnungen
2. Klare Regelungen und Mindeststandards für den Schulalltag definieren
3. Personalkapazitäten und Arbeitszeitvorgaben beachten
4. Definition der Risikogruppen und besonders disponierter Personen
5. Verhalten von Schülerinnen und Schülern einrechnen

Zudem hat der VBE Bundesverband gemeinsam mit der Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft und dem Bundeselternrat die Präsidentin der Kultusministerkonferenz (KMK), Dr. Stefanie Hubig, angeschrieben und ihre Expertise bei der Erarbeitung eines solchen Rahmenkonzeptes angeboten. Innerhalb einer Telefonkonferenz mit dem Generalsekretär der KMK, Udo Michallik, konnten die drei Organisationen und die ebenfalls eingeladenen Vertreter der kommunalen Spitzenverbände Ratschläge dafür geben. Sie nutzten die Gelegenheit, um auf die Priorisierung des Gesundheitsschutzes, das Durchdenken aller organisatorischen Notwendigkeiten (Pausenregelung, Schülerverkehr, Essen) und die besondere Lage von Kindern aus ökonomisch schlechter gestellten Haushalten hinzuweisen.

Inbesondere mit Blick auf diese Kinder wurde von der Bundesbildungsministerin, Anja Karliczek, 500 Millionen Euro in Aussicht gestellt, wobei bedürftige Familien pro Kind einen Zuschuss von 150 Euro zur Beschaffung eines digitalen Endgerätes erhalten würden. Da dies noch nicht ausreicht, um eine leistungsfähige Infrastruktur für das Lernen zu Hause aufzustellen, forderte der VBE Bundesvorsitzende Beckmann, Geräte durch den Schulträger anzuschaffen und sie, mit aktueller Software ausgestattet und durch Techniker gewartet, den Schülerinnen und Schülern leihweise zur Verfügung zu stellen. Er sagt: „Ziel muss es sein, dass auch in Familien, die sich Geräte weder leisten können, noch im Umgang mit den Programmen geübt sind, Kinder und Jugendliche selbstständig Lernerfahrungen mit digitalen Endgeräten machen können.“

## Digitales Lernen und Lehren an Schule: Angebote, Tipps und Tools

Dort, wo gestern das Präsenzlernen den Normalbetrieb von Schule gekennzeichnet hat, mussten und müssen Lehrkräfte plötzlich Lösungen finden, die vielfach nur im digitalen Raum umsetzbar sind. Mit der folgenden Zusammenstellung bundesweit zugänglicher Angebote möchten wir Sie bei Ihrer Arbeit in dieser herausfordernden Zeit unterstützen. Wohlwissend, dass nicht alles für jede und jeden passt, hoffen wir doch, einige (über Corona hinausgehende) hilfreiche Impulse für die Integration in die Arbeit geben zu können.

Wir beanspruchen mit der Zusammenstellung keine Vollständigkeit, noch können wir generelle Empfehlungen aussprechen. Vor der Verwendung von Angeboten sollten insbesondere Fragen des Datenschutzes mit der Schule und den zuständigen Behörden geklärt werden. Sie finden diesen Beitrag mit den entsprechenden Verlinkungen auf unserem Blog VBE Fokus: [vbe.de/vbe-fokus/digitales-lernen](https://www.vbe.de/vbe-fokus/digitales-lernen)

### Digitale Lehr- und Lerninhalte

Unter dem Hashtag #GemeinsamWeiterLernen bieten zahlreiche **Bildungsmedienverlage** kostenfreie Materialien und Onlineseminare für Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler an. Der Verband Bildungsmedien stellt hierzu eine fortlaufend aktualisierte und kuratierte **Link-Liste** zur Verfügung.

Umfangreiche Angebote digitaler Lehrinhalte für alle Schulstufen findet man auf dem **Deutschen Bildungsserver** in einem eigens dafür erstellten **Dossier**, über die **Landesbildungsserver** erhält man Zugriff auch weitere **Inhalte**. Zudem gibt es diverse fachspezifische Angebote. So bietet etwa die Initiative **Wir bleiben schlau! Die Allianz für MINT-Bildung zu Hause** qualitätsgesicherte MINT-Angebote an. Unterrichtsmaterialien in den Fächern Politik, Geschichte, Erdkunde findet man über die **Politikstunde**, ein Angebot der **Bundeszentrale für politische Bildung**. Schulformspezifische Angebot für den Grundschulbereich erhalten Lehrkräfte, Kinder und Eltern über das **Angebot** des Vereins **Internet-ABC** der Landesanstalt für Medien NRW.

Die **öffentlich-rechtlichen Rundfunkanstalten** haben viele ihrer Bildungsangebote im Zuge der Schulschließungen ausgeweitet. Auf der Webseite der ARD ist eine Übersicht der **Angebote** (inkl. derer der Landesrundfunkanstalten) zusammengestellt. Bis zum 30. Juni 2020 stellt das **Institut für Film und Bild in Wissenschaft und Unterricht** seine **Online-Mediathek** kostenfrei zur Verfügung. Darin enthalten: über 1.100 Unterrichtsfilm und mehr als 5.000 Sequenzen für allgemeinbildende Schulen, darüber hinaus Lehrmaterial und Lernspiele. Auch der Streaming-Dienst **Netflix** hat über seinen **Youtube-Kanal** kostenfrei über 30 Dokumentarfilme und -serien zur Verfügung gestellt, zumeist ergänzt um dafür entwickeltes Lehrmaterial. Alle Inhalte sind im englischen Original mit deutschen Untertiteln verfügbar.

### Digitale Kompetenzen

Orientierung und gut verständliche Erklärungen zur Gestaltung von Fernunterricht bietet das Kompetenznetzwerk **digital.learning.lab** an. Hier finden Lehrkräfte in den Bereichen Unterrichtsbausteine, Tools & Tutorials sowie Trends hilfreichen Input. Auf **digill.de** hat ein Verbund aus sieben Universitäten über 20 Lernmodule für digitales Lehren und Lernen in der Lehrer/-innenbildung bereitgestellt, zum Beispiel zu den Themen „Videos kommentieren und diskutieren“ oder „Podcasts mit Schüler\*innen erstellen“. Hilfreiche didaktische Hinweise zum Distanzlernen bietet auch ein **Leitfaden** des **Ministeriums für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen**.

### Tools

Das Angebot an digitalen Lerntools ist mittlerweile sehr umfangreich. Für Lehrkräfte nützlich sein können etwa folgende Angebote: **Jitsi** bietet eine open source basierte Lösung für Videokonferenzen an, über die man mit Schülerinnen und Schülern online und ohne Login per Audio und Video kommunizieren kann, Daten werden hier nicht gespeichert oder verarbeitet. Mit **Trello** lassen sich Aufgaben und Projekte orts- und zeitunabhängig für und mit Schülern und Schülerinnen organisieren. **H5P** unterstützt mit vielfältigen Optionen beim Erstellen interaktiver Lerneinheiten. Mit der App **Fake News Check** können Schülerinnen und Schüler entlang von 19 Fragen eine Orientierung erhalten, ob eine Information für oder gegen Fake News spricht.

### Lernplattformen

Viele (kommerzielle) Lernplattformen bieten ihr Angebot, vielfach nach Fächern gegliedert, vorübergehend kostenfrei an, so etwa **Lernattack**, **Bettermarks** oder **Scoyo**. Generell kosten- und werbefrei sind die Angebote der durch EU-Gelder mitfinanzierten Plattform **Anton-App** mit Inhalten für die Klassen 1 bis 10. Vor allem an Grundschulkindern richten sich die über 60 qualitätsgeprüften Internetseiten des Netzwerkes **Seitenstark e. V.**, Lehrkräften werden zudem Lehrmaterialien und Unterrichtsimpulse zur Verfügung gestellt.

VBE Bundesgeschäftsstelle

Behrenstraße 24  
10117 Berlin  
T. + 49 30 - 726 19 66 0  
presse@vbe.de  
www.vbe.de

Verband Bildung und Erziehung

VBE